

Sylvie Valayre

In Paris geboren, studierte Sylvie Valayre am dortigen Konservatorium bei Christiane Eda-Pierre und Régine Crespin. In Meisterkursen arbeitete sie mit Cathy Berberian, Galina Wischnewskaja, Gino Bechi, Paul von Schilawsky und Giuseppe Di Stefano, der sie später für ein Konzert an seiner Seite im Théâtre du Châtelet auswählte.

Nach Abschluss ihres Gesangsstudiums in Paris studierte sie außerdem mit Charaktertenor Sergio Tedesco in Rom und mit Mezzosopran Catherine Green in New York.

Nach ersten Konzerten und Opernproduktionen in Frankreich wurde sie von Mstislaw Rostropowitsch und Galina Wischnewskaja an die Oper von Rom eingeladen, um dort die Titelrolle in deren Produktion von Rimski-Korsakowas Die Zarenbraut zu gestalten.

Erste große Partien zu Beginn ihrer Karriere waren Mimi in Puccinis La Bohème, Tosca, Magda in La Rondine, Liù in Turandot, Violetta in La traviata, Bellinis Norma, Leonore in Fidelio, Massenets Manon, Thaïs, Adina in Donizettis Der Liebestrank, Die Infantin in Der Zwerg von Zemlinsky und La femme in La Voix humaine von Poulenc.

Ab dem Jahr 1993 trat sie in großen italienischen Opernhäusern in Werken wie La Voix humaine (Triest, Genua, Neapel), Mascagnis Cavalleria rusticana (Triest, Bologna), Ravels L'heure espagnole und Wolf-Ferraris Il segreto di Susanna (Triest) auf.

Im Jahr 1995 debütierte sie in den Niederlanden in der Rolle der Lady Macbeth in Verdis Macbeth, später eine ihrer bedeutendsten Rollen.

In einem Gastspiel des Teatro La Fenice Venedig in Warschau debütierte Valayre 1996 in der Rolle der Elisabetta in Verdis Don Carlo. Dem schlossen sich innerhalb weniger Monate ihr Rollen- und Hausdebüt in Nabucco am Royal Opera House

Covent Garden in London sowie in der Londoner Royal Albert Hall in Don Carlo an.

Im Jahr 1997 wurde sie von der Mailänder Scala eingeladen, dort in der Titelpartie von Ponchiellis La Gioconda zu debütieren. Diesem ersten Auftritt in Mailand folgte innerhalb kurzer Zeit weitere in berühmten Konzerthallen und Opernhäusern wie Verdis Jérusalem in der Carnegie Hall New York, Aida, Tosca und Nabucco in der Arena di Verona sowie Verdis Macbeth in Paris. Darauf folgten im Januar 2000 ihre ersten Vorstellungen von Madama Butterfly an der Metropolitan Opera in New York, an die sie später als Maddalena in Giordanos Andrea Chénier an der Seite von Plácido Domingo und unter James Levine sowie als Tosca zurückkehrte.

Seitdem tritt Sylvie Valayre regelmäßig auf den bedeutendsten Bühnen der Welt auf: an der Lyric Opera Chicago (Tosca), in Madrid (Verdis Requiem, Ernani und Chrysothemis in Elektra unter Daniel Barenboim), im Brüsseler La Monnaie (Macbeth unter Antonio Pappano), an der Deutschen Oper Berlin (Tosca, Aida, Kaiserin in Die Frau ohne Schatten von Strauss unter Christian Thielemann, Ernani, Minnie in Puccinis La fanciulla del west, Maddalena in Giordanos Andrea Chénier und Nabucco), an der Staatsoper Berlin (Macbeth unter Michael Gielen, Titelpartie in Turandot unter Kent Nagano, Salome und Tosca), in Macerata als Norma und Aida, an der Washington National Opera (als Salome, Tosca, Giordanos Fedora mit Plácido Domingo und Turandot), am Opernhaus Zürich (Nabucco, La Gioconda, Manon Lescaut und Tosca jeweils unter der Leitung von Nello Santi sowie Macbeth), in Rom (Nabucco und Aida), am Teatro Regio in Turin (Macbeth unter Bruno Bartoletti und Amelia in Verdis Un ballo in maschera), an der Mailänder Scala als Salome, in Glyndebourne als Lady Macbeth unter Vladimir Jurowski und an der Wiener Staatsoper (Tosca, Nabucco, Fedora, Aida sowie Salome auf Tournee mit den Wiener Philharmonikern).

In den letzten Jahren war sie unter anderem als Desdemona in Verdis Otello beim Beethoven Festival in Warschau zu hören, trat als Tosca an der Opéra de Bastille in

Paris, als Manon Lescaut in Genua, als Turandot und Lady Macbeth an der Semperoper in Dresden, als Aida an der Oper Leipzig, als Tosca und Abigaille in Nabucco an der San Diego Opera, als Turandot in Monte-Carlo, als Odabella in Verdis Attila in Marseille und als Tosca an der Staatsoper Berlin auf.

Mit Turandot eröffnete sie im Mai 2010 unter der musikalischen Leitung von Lorin Maazel das neue Opernhaus von Kanton in China.

In der Spielzeit 2010/11 kehrt Sylvie Valayre als Giorgetta in Puccinis Il tabarro unter der musikalischen Leitung von Philippe Jordan an die Pariser Opéra Bastille zurück, gestaltet eine Galavorstellung von Madama Butterfly in Mannheim und debütiert als Turandot an der Oper von Peking sowie als Kaiserin in Die Frau ohne Schatten am Königlichen Opernhaus von Kopenhagen.

Auf CD liegt de Banfields Una lettera d'amore di Lord Byron, Lattuadas Le preziose ridicole, Hersants Le Chateau des Carpathes sowie ein Christmas Album vor, auf DVD eine Hommage an die Malibran und Florentz Mary's prayer at Golgotha aus Paris, La corona di pietra - Galakonzert aus der Arena di Verona mit Placido Domingo sowie Verdis Macbeth aus Parma unter der musikalischen Leitung von Bruno Bartoletti vor.

web-site: www.sylvievalayre.com